

Mainz, den 09.05.2016

06131 – 165070
presse@snu.rlp.de

Luchse für das Biosphärenreserverat Pfälzerwald

Bald könnten die ersten drei Tiere aus der Slowakei freigelassen werden.

Das Projekt zur Wiederansiedlung von Luchsen im Biosphärenreservat Pfälzerwald schreitet voran. Wie die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz am Montag in Mainz mitteilte, werden voraussichtlich in diesem Sommer zunächst drei Luchswaisen aus der Slowakei im Pfälzerwald freigelassen. Zudem wurden in der Schweiz fünf Luchse gekennzeichnet, die ebenfalls in den Pfälzerwald umziehen sollen. Genaue Termine für die Freilassungen stehen noch nicht fest.

Die Luchswaisen befinden sich derzeit in einer Quarantänestation in der Slowakei. Die Genehmigungsverfahren zum Transport der streng geschützten Wildtiere wurden eingeleitet. Sie wurden als Jungtiere in den slowakischen Karpaten aufgegriffen. Es handelt sich um ein Männchen und zwei Weibchen. Mit den Kastenfallen in drei Fanggebieten wurden dieses Jahr keine Tiere gefangen.

Im Schweizer Jura wurden drei wildlebende Weibchen und zwei Männchen mit GPS-Sendern ausgestattet, so dass sie für die Umsiedlung nach Rheinland-Pfalz eingefangen werden können, sobald die Quarantäne in einer geeigneten Station durchgeführt werden kann. „Damit liegt derzeit ein günstiges Geschlechtsverhältnis für den Auftakt der Wiederansiedlung vor“, erklärte Jochen Krebs von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz.

Bis 2020 sollen im Rahmen des Projekts der Stiftung in Kooperation mit den Projektpartnern sowie den Umweltverbänden und dem Landesjagdverband insgesamt 20 Tiere im Biosphärenreservat Pfälzerwald freigelassen werden. Die Termine für die Freilassung weiterer Luchse seien unter anderem abhängig von Quarantänezeiten, der Verfügbarkeit von Tieren und von Genehmigungsverfahren, so Krebs.

Textzeichen: 2.255
mit Leerzeichen: 2.601

Luchswaisen haben die gleichen Chancen in der Natur zu überleben wie wildlebende Tiere. Das Finden eines eigenen Reviers ist grundsätzlich eine strapaziöse und gefährliche Zeit für junge Luchse. Bei den Luchswaisen aus der Slowakei kann es sich als Vorteil erweisen, dass zwei der drei Luchse in der Quarantäne-Station bereits ausgewachsen und im geschlechtsreifen Alter sind. Außerdem können die Tiere in ihrer neuen Heimat im Pfälzerwald ein geeignetes Revier besetzen, ohne sich einen Platz zwischen vorhandenen Revierinhabern suchen zu müssen.

Die Tiere werden nach ihrer Freilassung im Biosphärenreservat Pfälzerwald mit Hilfe von GPS-Halsbändern weiter beobachtet und ihre Bewegungen und ihr Verhalten dokumentiert.

Ein kurzes Video und mehr Information zum LIFE Projekt der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz finden Sie unter:

<http://www.luchs-rlp.de>.

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz 

Diether von Isenburg Str. 7
55116 Mainz

Telefon 06131-165070
Fax 06131-165071
presse@snu.rlp.de
www.snu.rlp.de

Ansprechpartnerin für Rückfragen:
sylvia.idelberger@snu.rlp.de
06306 - 911 156

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

Gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts
Vorstandsvorsitzende: Ministerin Ulrike Höfken
Geschäftsführer: Jochen Krebühl